



Betriebsversammlung

Mittwoch, 19. Juni 2002

08.00 und 16.45 Uhr

Ev. Gemeindezentrum Mittelmeiderich
Auf dem Damm 8, 47137 DU

Nr. 82

18. Juni 2002

Informationen von Beschäftigten für Beschäftigte bei der Eisenbahn und Häfen GmbH

Tarifinformation

“Wir wollen die 4 vor dem Komma sehen“

Am Montag, dem 17.06.02, hat die Große Tarifkommission Stahl mehrere Stunden lang über den Verhandlungsstand vom Freitag letzter Woche diskutiert.

Erstes Fazit:

Die Abstimmung über Annahme oder Ablehnung wurde auf Donnerstag vertagt.

Nach vielfacher Kritik aus den eigenen Reihen stellte Bezirksleiter Peter Gasse in seinem Bericht über den Verhandlungsverlauf klar, daß man noch keinen "Abschluß" habe, wie in den Medien dargestellt, sondern ein Verhandlungsergebnis. Einen Abschluß gibt es erst, wenn die Große Tarifkommission und der Vorstand zugestimmt haben.

Hier der erzielte Verhandlungsstand:

- 50 € Einmalzahlung für den Juni 2002.
- 3,6 % tabellenwirksame Anhebung der Löhne und Gehälter ab 01.07.02. Der Ecklohn (Lohngruppe 6) wird von 10,07 auf 10,43 € angehoben. Er ist gleichzeitig Grundlage für die Berechnung der meisten stahltypischen Zuschläge sowie Erschwerniszulagen.
- Laufzeit 14 Monate, also bis 31.08.03.
- Auszubildende: 50 € für den Monat Juni und sodann 3,6 % aufgerundet für die einzelnen Lehrjahre.

Die Verhandlungskommission empfahl nach Abwägung aller Umstände die Annahme des Verhandlungsergebnisses. Das Volumen sei sicher kritikwürdig, aber die relativ kurze Laufzeit ermögliche einen neuen Anlauf ab

01.09.2003, wenn sich die wirtschaftliche Lage günstiger darstelle als derzeit.

In der anschließenden kontroversen Diskussion, an der auch eine spontane Delegation von Kollegen von TKS und EH mit einem Redebeitrag teilnehmen konnte, wurde kritisiert, daß "keine 4 vor dem Komma" stehe. Die aber werde von großen Teilen der Mitgliedschaft erwartet.

Verwiesen wurde auf den Abschluß in der metallverarbeitenden Industrie, wo das Volumen (Entgelterhöhung und neuer Eingruppierungstarifvertrag ERA) knapp über 4 % lag. Der Stahlbereich dürfe nicht wieder einmal abgehängt werden.

Rechnet man die 14-monatige Laufzeit, liegt man sogar nur knapp unter 3 %. Umstritten blieb die Forderung von einem Teil der Kommissionsmitglieder, einen weiteren Warnstreik zu organisieren um Nachverhandlungen zu erreichen.

Einige Kommissionsmitglieder setzen sich sogar für Streikurabstimmung ein.

Bitte wenden!

EH direkt
Herausgeber:
IG Metall-Vertrauenskörperleitung bei der
Eisenbahn und Häfen GmbH
Franz-Lenze-Str. 15, 47166 Duisburg
Tel.: (0203) 52-24231 oder -25627
Fax: (0203) 52-40647
Druck:
IG Metall Duisburg

Aus vielen Unternehmen wurde berichtet, daß die Unzufriedenheit mit dem Verhandlungsstand groß ist (vor allem Duisburg, Salzgitter) und große Teile der Belegschaften sich für "Weitermachen" erklärt hätten. An einigen Orten laufen Unterschriftensammlungen.

Auf der anderen Seite haben sich aber größere Betriebe wie Stahlwerke Bremen bereits für Annahme ausgesprochen. Vertreter aus kleineren Unternehmen sind ebenfalls bereit, das Ergebnis mit „Bauchschmerzen“ anzunehmen.

Andere stellten die Frage, ob sich der Aufwand für einen Streik lohne, um das Ergebnis noch zu verbessern.

Die Verhandlungskommission geht nicht davon aus, daß der Arbeitgeberverband Stahl zu Nachverhandlungen bereit ist.

Angesichts der stark unterschiedlichen Einschätzungen wurde eine Abstimmung über den Verhandlungsstand bis Donnerstag vertagt.

Stimme aus dem Arbeitgeberlager

Dr. Claus Hendricks, Verhandlungsführer des AGV Stahl, erklärte zu dem Ergebnis:

"Dieses Tarifergebnis ist ein Kompromiß, der beiden Tarifvertragsparteien nicht leicht gefallen ist. Ausschlaggebend für die Einigung war schließlich, daß der Abschluß einen angemessenen Ausgleich zwischen der angespannten Wirtschaftslage der meisten unserer Unternehmen einerseits und den materiellen Bedürfnissen der Beschäftigten andererseits leisten. Die Alternative wäre mutmaßlich ein Arbeitskampf gewesen. Im Hinblick auf die damit verbundenen Schäden sind beide Tarifvertragsparteien ‚über ihre Schatten‘ gesprungen."

Position der Vertrauenskörperleitung EH

“Wir wollen die 4 vor dem Komma sehen“

"Wir haben dieses Mal im Stahlbereich eine reine Entgeltrunde geführt. 6,5 % auf 12 Monate war unsere Ausgangsforderung. Ziel der IG Metall war es, angesichts der Produktivitätsfortschritte, der gestiegenen Arbeitsbelastung, der Teuerung und der ansteigenden Konjunktur endlich mal wieder einen guten Tarifabschluß durchzusetzen. Weite Teile unserer Belegschaft waren und sind bereit, dafür auch zu kämpfen. Das haben wir bereits mit dem Warnstreik vom 11.06.02 deutlich gemacht.

Daß jeder Tarifabschluß ein Kompromiß ist und die Ausgangsforderung nicht zu 100 % durchgesetzt werden kann, ist bekannt.

Aber es gibt gute und schlechte Kompromisse. Das Verhandlungsergebnis von 3,6 % auf 14 Monate verbunden mit einer Einmalzahlung von 50 € ist eindeutig zu wenig. Wir wollen die 4 vor dem Komma sehen.

Wir fordern die IG Metall auf, nachzuverhandeln und dafür den erforderlichen Druck aufzubauen. Andernfalls werden die Vertreter von EH in der Großen Tarifkommission das vorliegende Verhandlungsergebnis ablehnen.

Die Vertrauenskörperleitung appelliert an alle Kolleginnen und Kollegen, für eine Korrektur des Ergebnisses zu kämpfen. Austritte aus der IG Metall schwächen uns nur und helfen den Gegnern.

!!! Letzte Meldungen !!!

- Ø Bereits am Montagmorgen hatte die große Mehrheit der Vertrauensleutenvollversammlung der Thyssen Krupp Stahl das Ergebnis negativ bewertet.
- Ø Es gab bereits massive IGM-Austrittsdrohungen.
- Ø Mit großer Mehrheit abgelehnt wurde das Ergebnis auch von der Vertrauensleuterversammlung bei HKM am heutigen Tage.
- Ø Mehrheitlich abgelehnt wurde das Ergebnis auch von der Vertrauenskörperleitung Thyssen Süd.